

## Predigt am Pfingstsonntag 2019

Liebe Gläubige,

ein letztes Mal zum Abschluss der Osterzeit tritt Jesus uns im Evangelium als Auferstandener gegenüber. Was damals bei den Jüngern hinter den verschlossenen Türen geschah, soll heute an Pfingsten auch an uns geschehen.

Jesus wünscht seinen Jüngern zweimal den Frieden. Dabei geht es ihm nicht nur um einen Waffenstillstand. Der Friede, den Jesus wünscht und schenkt ist allumfassend. Seine Sendung besteht darin, Frieden in all unsere Lebensbereiche, in all unsere Beziehungen zu bringen.

Da fühle ich in mir Unzufriedenheit, weil ich mir nicht gut genug vorkomme, einfach unzulänglich. Dann gilt mir dieser Friede. Da merke ich, wie ich mich abkämpfe mit den pubertierenden Jugendlichen oder den erwachsenen Kindern, weil sie völlig anders leben wollen, wie ich es für gut halte. Dann gilt der Friede mir und dieser Beziehung.

Oder ich merke, wie ich ein zwiespältiges Verhältnis zu Gott habe, weil in meinem Leben etwas nicht so gelaufen ist, wie ich es mir gewünscht hätte. Dann gilt mir

dieser Frieden. Oder ich merke wie eine Krankheit mein Leben belastet, die Natur vielleicht Bedrohung wird. Dann gilt dieser Wunsch nach Frieden mir.

Jesus macht uns, seinen Jüngern im Jahr 2019 deutlich, dass er gekommen ist, um in den Herzen der Menschen den Frieden hervorzubringen. Der doppelte Wunsch unterstreicht diese Sendung Jesu.

Nun aber trifft es uns noch einmal: „Empfangt den Heiligen Geist!“ Jesus beschenkt uns mit demselben Geist des Friedens, mit dem er völlig ausgefüllt ist. Das bedeutet, er rüstet uns aus, dasselbe zu tun wie er. Das sagte auch kurz davor: „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.“

Worin die Sendung besteht, drückt Jesus so aus: „Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.“ „Hamartia“ steht hier im Griechischen: „Zielverfehlung!“ Sünde bedeutet Zielverfehlung. Das Ziel ist die Liebe, welche den Frieden hervorbringt.

Unsere Aufgabe inmitten der Welt besteht also darin, den Frieden wiederherzustellen, den Jesus verheißen hat. Mit anderen Worten: die Beziehungen Heil werden zu lassen, die verletzt sind. Und sie sind verletzt durch die Zielverfehlung, weil Liebe nicht gelebt wurde!

Viele Menschen lesen diese Schriftstelle und meinen, wir werden an dieser Stelle zu Richtern ernannt. Wenn du also meinst, dass der Mensch es verdient hat, sprich ihn frei von seiner Sünde, wenn er es nicht verdient hat, dann eben nicht.

Ich glaube vielmehr, dass in dieser Aussage eine Mahnung steckt: vergib, trage Frieden in die Welt, denn wenn du es nicht tust, wird kein Friede sein, werden keinerlei Beziehungen Heil werden!

Liebe Schwestern und Brüder, heute sendet Jesus uns wieder aus. Er verspricht unseren Heiligen Geist. Er sendet uns aus um zu vergeben. Er sendet uns aus, um Frieden herzustellen. Er sendet uns in heilender Funktion mitten unter die Menschen.

Bevor ich dazu fähig bin, darf und muss ich den Frieden Jesu erst in meinem eigenen Herzen annehmen. Nicht meine alten Feindschaften pflegen, meine Vorwürfe gegenüber Gott wiederholen, mich über die Welt beklagen. Da lebe ich selbst in der Zielverfehlung.

Mein Wunsch als Christ besteht darin, immer wieder im Gebet so viel Frieden ins Herz aufzunehmen, dass ich Vergebung, Heilung, Frieden verbreiten kann. Leider gelingt es mir nicht immer. Es gibt Momente, da stehe ich wieder ganz am Anfang. Aber wenn ich mir die Kraft, den Geist beim Herrn, wieder erbeten habe,

dann spüre ich die unbeschreibliche Freude der Vergebung in mir. Dann will ich wieder weitermachen und meine Sendung erfüllen.

Beten wir, liebe Gläubige, dass wir erkennen, wo Hamartia (Zielverfehlung) in mir und in der Welt ist. Beten wir um den Heiligen Geist, damit mich Friede und Vergebung erfüllen und ich diese in die Welt hineinbringen kann. Amen.

---

*Fürbitten am Pfingstsonntag 2019*

---

Der Heilige Geist, der vom Vater durch den Sohn ausgeht, ist uns als Beistand gegeben. So wollen wir bitten:

- Lasst uns beten um den Geist der Begeisterung und des Rates für alle, die in unserer Kirche ein Leitungsamt haben und die Wege in die Zukunft bestimmen.
- Lasst uns beten um den Geist der Liebe und des Verstehens für unsere Gemeinden und für alle, die in ihnen einen Dienst übernehmen.
- Lasst uns beten um den Geist des Verständnisses und der Weisheit für alle, die andere Menschen erziehen, unterrichten, lehren und beraten.
- Lasst uns beten um den Geist des Friedens und der Versöhnung für die Menschen in den Krisengebieten unserer Erde und für die Völker, die verfeindet sind.
- Lasst uns beten um den Geist der Erkenntnis und der Einsicht für alle Menschen, deren Beziehungen festgefahren und am Zerbrechen sind.

- Lasst uns beten um den Geist der Stärke und des Lebens für alle kranken, traurigen und hoffnungslosen Menschen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.